

**Schulinterner Lehrplan
Erzbisch. Liebfrauenschule Köln
Gymnasium – Sekundarstufe I
G9 Wahlpflichtbereich II
Französisch als 3. Fremdsprache**



Französisch

(Fassung vom 27.01.2022)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den jährlich stattfindenden Austausch mit unseren Partnerschulen einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus gibt es für einzelne Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ggf. an den Angeboten des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes teilzunehmen.

Der Französischunterricht leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache ab Klasse 7 bzw. zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Der Fachvorsitz im Fach Französisch bemüht sich in Absprache mit der Fachschaft Englisch um die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz für eines der beiden Fächer.

Französisch kann ab Klasse 7 oder Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Italienisch
neu einsetzende Fremdsprache Oberstufe	Spanisch

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Lehrplans.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet die LFS eine AG zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. In regelmäßigen Abständen wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,

- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind in besonderen Fällen nach Ermessen der Lehrkraft zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Erwartungshorizont werden Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und wo möglich Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass in der Regel eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Bei der Bewertung einer Schreibaufgabe mit Punkten werden im Laufe der Stufe 1 im Rahmen der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6	1
8	5	1
9	5	1-2
10	4	1-2

Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
9	4	1-2
10	4	1-2

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die Gesamtnote beruht zu gleichen Teilen auf der Bewertung von sonstiger Mitarbeit und von Klassenarbeiten.

Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit besteht aus anderen Formen der Leistungsbewertung, z.B. Tests (schriftlich), Protokolle, Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Referate, Rollenspiele...), Heftführung.

- Die **andere Hälfte der Sonstigen Mitarbeit** besteht aus der **Teilnahme am Unterricht**:
 - Im Unterrichtsgespräch
 - Ergebnisse von Einzelarbeitsphasen
 - Partnerarbeitsphasen
 - Gruppenarbeitsphasen

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die mündliche Teilnahme am Unterricht präzise beschreiben, die Zuordnung zur Notenskala ermöglichen:

Note	Quantität und inhaltliche Qualität	Sprachkompetenz
1	sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, kommunikationsfördernd	souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/ Textaufbau
2	kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, motiviert die anderen, kommunikationsfördernd	sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
3	durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache	meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)
4	seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, unaufmerksam, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge	kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen
5	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite	meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	fehlende fachliche Kenntnisse	kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler werden die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung herangezogen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i>

<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse <p>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
--	--

Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/ oder schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand zu informieren. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Mögliche Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in begründeter, schriftlicher Form. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Bei der Evaluation

der schriftlichen Arbeit finden die Rückmeldung über die individuelle Lernentwicklung ebenso wie Hinweise zur Kompetenzförderung bzw. zu individuellen Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung angemessene Berücksichtigung.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, ggf. verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht die Möglichkeit individueller Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung. Dazu zählen auch Hinweise zu individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, stehen verschiedene Diagnoseinstrumente zur Verfügung, z.B.:

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen/ Kompetenzcheckbögen,
- Portfolioarbeit,
- Lerntagebuch.

4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

„À plus“ vom Cornelsen-Verlag ist das unserem Unterricht zugrunde gelegte Lehrwerk im WPB I (Französisch als 2. Fremdsprache).

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans werden die Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW angemessen berücksichtigt.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen. Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht z.B. durch:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann ggf. als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) werden die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan von der Fachschaft eingearbeitet. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

7 Entscheidungen zum Unterricht

7.1 Unterrichtsvorhaben: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 9-10

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klassen 9 und 10 (Französisch als dritte Fremdsprache)

UV 9.1 Unité 1 : <i>Maxime et Célia</i> (ca. 10 Ustd) Lehrwerk : Le cours intensif (Klett)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Jugendkulturen, Identität</p> <p>Einblicke in das Leben Frankreichs: frz. Begrüßungsrituale, <i>la rentrée</i>, Kennenlernen eines frz. Stadtviertels (Paris- Batignolles)</p> <p>TMK die Lektionstexte global und im Detail erschließen u. verstehen <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Stummes, offenes und geschlossenes „e“ Intonationsfrage, stimmhafte und stimmlose Laute <u>Grammatik</u> der bestimmte und der unbestimmte Artikel regelmäßige Verben auf –er die Verben <i>être</i> und <i>avoir</i> Possessivbegleiter im Singular Fragen stellen Zahlen 1-31</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sich nach dem Befinden erkundigen, sein Umfeld beschreiben</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Sich frz. Jugendlichen vorstellen und mit ihnen ins Gespräch kommen (z.B. Campingplatz)</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : Hörverstehen: einfache Hörtexte Bildern zuordnen ; questionnaire à choix multiple (= QCM) als Verständnisüberprüfung <u>Leseverstehen:</u> Kurzantworten zu Fragen zum Text <u>Schreiben:</u> z.B. Kennlerndialog oder Steckbrief <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierter Aufgabentypen</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2: mit Tonaufnahmen lernen (z.B. S. 12 Nr. 1 u.2, S. 14 Nr. 2 u. 3), mit Videos arbeiten (Erklärvideo) MKR 3.1.: Kursanmeldung im <i>Espace Jeunes</i> (S.19 Nr. 19)</p>

	<p><u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen <i>e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a/à, ou/ò</i></p> <p>SLK Aufbau des Französischbuchs kennenlernen Strategien des Vokabellernens Einführung von Strategien zur Wort- und Texterschließung</p>	
--	--	--

UV 9.2 Unité 2 : Chez Maxime (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen (globales HV) und wichtige Einzelinformationen entnehmen (selektives HV) <p><u>Sprachmittlung (Mediation)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittelnde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Wohnen (Wohnung, Zimmer)</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte, Videoclip Flyer, Plakat, Bilder Umgang mit digitalen Werkzeugen</p> <p><u>Zieltexte</u> Blogeintrag E-Mail</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> <i>liaison</i> <i>,h' aspiré, ,h' muet; s-Laute</i></p> <p><u>Grammatik</u> Fragen mit <i>est-ce que</i> u. <i>qu'est-ce que</i> Verben auf <i>-er</i> die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i> Possessivbegleiter im Plural direktes u. indirektes Objekt im Satz Zahlen bis 69</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: die eigene Familie, das eigene Zuhause und den eigenen Wohnort und die eigenen Freizeitaktivitäten beschreiben</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: An einer elektronischen Umfrage in einer frz. Jugendzeitschrift teilnehmen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : Hör-/Hörsehverstehen: Hörtext mit geschlossenen und halboffenen Fragen <u>Schreiben:</u> Email EigenesZimmerbeschreibung ; email Freizeitaktivitäten; Blogeintrag Wohnort <u>Sprachmittlung:</u> als Dolmetscher für frz. Gäste mitteln <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: Tandemübungen; App für Umfragen kennenlernen</p> <p>Medienbildung: MKR 4.1-4.4: Email mit Fotos über Region verfassen (S.35 Nr.14) MKR 3.1 / 3.2: elektronische Umfrage Géo ADO (S.36 Nr.16)</p>

	<p><u>Wortschatz:</u> Zimmer, Wohnung, Ärger ausdrücken, mögen-nicht mögen</p> <p>SLK Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörsehverstehen Strategien zum Mitteln von Informationen weitere Strategien des Vokabellernens (z.B. Pantomime, Eselsbrücken, Wortfelder, Sprachvergleich,...) Selbstevaluation vornehmen (<i>auto-contrôle</i>)</p>	
--	---	--

UV 9.3 Unité 3 : *Chez Maxime* (Unité 3 ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben; Interessen darstellen und von Ereignissen berichten 	<p>IKK Einblicke in das französische Schulsystem Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte; Hörtexte, Videos <u>Zieltexte</u> Dialog; E-Mail; Videodreh</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Tagesablauf (mit Zeit- und Ortsangaben; auch in der Schule) sich verabreden seine Schule vorstellen über den Tagesablauf in der Schule sprechen <u>Schreiben</u> einen Tagesablauf beschreiben <u>Hör(seh-)verstehen</u> Uhrzeiten, ein kurzes Telefonat, Videos des lycée-collège Honoré de Balzac</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Alltag in einer französischen Schule, Stundenpläne vergleichen; Pariser Stadtviertel Quartier des Batignolles (17. Arr) Über den Tagesablauf sprechen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Für die frz. Partnerschule kurze Videos über die Schule drehen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : <u>Sprachmittlung:</u> <u>Schreiben:</u> <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: erste Vorstellung von DELF (A1) Selbstevaluierung (auto-évaluation) Einüben kooperativer Lernformen</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2: Videoeinsatz <i>collège Honoré de Balzac</i> (S.42 Nr. 2a,b) MKR 1.4 / 2.1 / 4.1-4.4: Videodreh Tagesablauf mit Schule etc. für <i>Journée franco-allemande</i> (S.55 Nr.18) MKR 2.1 / 4.3: Infosuche per Internet; Video (S.59)</p>

	<p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Nasale</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>die Verben <i>dire, lire, écrire, aller (+à), prendre, comprendre, apprendre</i></p> <p>Verneinung mit <i>ne... pas, ne ... plus</i></p> <p>Imperativ</p> <p><u>Wortschatz</u></p> <p>Uhrzeiten, Wochentage, Monate; Schulfächer, Schule</p> <p>SLK</p> <p>DELF-Übungen kennen lernen</p>	
--	---	--

UV 9.4 Unité 4 : Mes loisirs et moi (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt</p> <p>Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag der Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte E-Mail, Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> der Laut <i>oi</i> <u>Grammatik</u> de + bestimmter Artikel die Verben dormir, partir, sortir unverbundene Personalpronomen est-ce que und Fragewort <i>futur composé</i> (aller im Präsens+Infinitiv) <u>Wortschatz</u> Hobbys, Freizeitaktivitäten, Vorlieben, Abneigungen, Sport, Vorschläge, Zukunftspläne, soziale Medien</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Freizeitaktivitäten, Zukunftspläne, Umgang mit Handy und Medien</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Ein Wochenende für frz. Freunde planen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : Leseverstehen: Lesetext über Handyverhalten französischer Jugendlicher mit geschlossenem und halboffenem Aufgabentyp; Überschriften den Absätzen zuordnen <u>Schreiben:</u> Artikel im Zeitglas über Handy bei Jugendlichen „Gefahr oder Segen?“ <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip vorstellen Podcast „Bonjour Letmathe“</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 / 4.1: Chat mit OFA (S.64 Nr.11) MKR 1.2: SMS verschriftlichen (S.66 Nr.3b) MKR 1.2 / 2.1: Comic im Internet verstehen und Landestypisches zum Verständnis recherchieren (S.68 Nr.13) MKR 4.1-4.4: Umgang mit sozialen Medien und Handy</p>

		<p>(S.68 Nr.14 +S. 153 Nr.4)</p> <p>MKR 1.2: Nachmittag virtuell in Paris Plages verbringen (S.69 Nr.15)</p> <p>MKR 2.1 / 4.1-4.4: Video/Fotoaufnahmen für ein geplantes Wochenende mit frz. Freunden (S.69 Nr.16)</p> <p>MKR 1.4 / 2.1 / 3.1 / 3.2 / 4.1-4.4:Videodreh Kampagne gegen Mobbing (S. 73 Nr. 9 und Nr. 8)</p>
--	--	---

UV 9.5 Unité 5 : La magie de Paris (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Mobilität</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Gebrauchs- und Sachtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Blog)</p> <p><u>Zieltexte:</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Blog)</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Laut-Schrift-Zuordnung <u>Grammatik</u> die Verben <i>pouvoir, vouloir</i> die Verben auf <i>-der</i>; p.c. mit <i>avoir</i> und <i>être</i> Adjektive : regelmäßige u. unregelmäßige Bildung Verneinung <i>ne...pas de</i>; Zahlen bis einer Million <u>Wortschatz</u> Verkehrsmittel, Metro, Sehenswürdigkeiten, Freizeitpläne, Wegbeschreibung</p> <p>SLK Strategien zum Umschreiben von Wörtern u. zur Worterschließung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: (Virtuelle) Erkundung von Paris; Großstadtleben; Orientierung, Mobilität, ausgewählte Bauwerke/ Sehenswürdigkeiten</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Einen Reiseblog über einen Parisaufenthalt schreiben</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : <u>Leseverstehen</u>: Text über <i>les catacombes</i> in Paris mit geschlossenem, halboffenem und offenem Aufgabenformat <u>Schreiben</u>: Reisebericht/Reiseblogs zu ausgewählten Aspekten von Paris: Sehenswürdigkeiten/ Museen, Verkehrsmittel <u>Verfügen über sprachliche Mittel</u>: Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zu Paris</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 / 3.1 / 3.2: Informationsrecherche: Pariser Metro (S.81 Nr. 14) MKR 1.2 / 4.-4.4: E-Mail: ein Tag in Paris (S. 86 Nr. 13) MKR 1.2 / 4.-4.4: Reiseblog: Mein Wochenende in Paris (S. 89 Nr. 9)</p>

UV 9.6 Unité 6 : Une fête à Montpellier (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung</p> <p>Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Hör(seh-)texte Formate der sozialen Netzwerke Gebrauchstexte, Flyer</p> <p><u>Zieltexte:</u> mehrfach kodierte Texte Chat, E-Mail</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Laut e</p> <p><u>Grammatik</u> Mengenangaben Teilungsartikel die Verben <i>devoir, acheter, voir, boir, manger</i> direkte und indirekte Objektpronomen Relativpronomen <i>qui, que, où</i> <i>qui</i> mit Präposition</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung Essgewohnheiten, Einkaufsgespräch Lebensmittel, Personen und Sachen beschreiben, von einem Fest berichten, am Telefon</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Eine Party mit den frz. Austauschschülern vorbereiten</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : Hör-/Hörsehverstehen: am Telefon über eine Abschlussparty reden mit geschlossenem, halboffenem und offenem Aufgabenformat Schreiben: für die Abschlussfeier Einkaufsdialog auf einem Markt in Montpellier Sprachmittlung: einen kurzen deutschen Zeitungsartikel „Montpellier feiert das Nachbarschaftsfest“ für einen frz. Freund mitteln mit den wichtigsten Informationen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: multimediale Präsentation über ein Fest in Montpellier Rollenspiele Markt</p> <p>Medienbildung: MKR 4.1: auf SMS antworten (S. 93 Nr. 4 / S. 101 Nr. 6b)</p>

	<p><u>Wortschatz:</u> Lebensmittel, Einkaufen, Beschreibung von Personen und Sachen, Feste, Telefonfloskeln</p>	<p>MKR 1.4 / 3.1 / 3.2 / 4.1-4.4: Videoaufnahme Einkauf auf dem Markt (S. 97 Nr. 15) MKR 1.2 / 4.1-4.4: Werbespot Schüleraustausch (S.103 Nr. 14b) MKR 2.1: Informationsrecherche /Erstellen von Flyern: Party Ende Schüleraustausch in Frankreich organisieren MKR 1.2. / 2.1: digitalen Kalender Feiertage erstellen / Informationen (S. 111 Nr. 3)</p>
--	---	---

UV 9.7 Unité 7 : Planète Jeunes (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hörsehtexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte:</u> mehrfach kodierte Texte Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> die Verben <i>mettre, essayer, venir, offrir, découvrir</i> Interrogativbegleiter <i>quel</i> Demonstrativbegleiter <i>ce</i> die Adjektive <i>beau, nouveau, vieux</i> <u>Wortschatz</u> Freizeit, Kleidung, Farben, Musik</p> <p>SLK Strategien zum Umgang mit dem zweisprachigen (auch elektronischen und Online-) Wörterbuch eine Statistik auswerten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben, über Kleidung und Äußeres sprechen</p> <p>Informationen zu bekannten/ausgewählten Stars im Bereich Musik, Internet verstehen, recherchieren, vorstellen Videoportale, Streamingdienste und soziale Netzwerke im Alltag von französischen und deutschen Jugendlichen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Den frz. Austauschschülern seinen Lieblingsstar vorstellen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA : Schreiben: mit seinem <i>corres</i> über die Lieblingsänger chatten <u>Sprachmittlung:</u> Kleidungskauf in Frankreich mit seiner deutschen Freundin <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote: multimediale Präsentation zu einem Star erstellen</p> <p>Medienbildung: MKR 2.2 / 4.1-4.4: Chat zum Finden eines Austauschpartners, allgemein+ Kleidung (S.118 Nr.13 +</p>

		<p>S.101 Nr.66)</p> <p>MKR 1.2: Wörterbuchnutzung online (S.118 stratégie + S.119 Nr. 15b)</p> <p>MKR 1.4 / 3.1 / 3.2 / 4.1-4.4: Videoaufnahme Modenschau (S.120 mini-tâche)</p> <p>MKR 2.1: Frz. Sänger auf youtube suchen (p.122 Nr.2a) p. 122 Nr. 5a)</p> <p>MKR 2.1: Informationsrecherche zum frz. Musikevent „les victoires de la musique »)</p>
--	--	--

UV 9.8 Unité 8 : Des vacances en Bretagne (ca. 10 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör(seh-)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen 	<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <p>die Region <i>Bretagne</i> kennen lernen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte; kürzere narrative Texte <i>bande dessinée</i> Werbetext, Zeitungsartikel, Annonce <u>Zieltexte:</u> mehrfach kodierte Texte</p> <p>FKK <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <p>Fotos über eine Region beschreiben</p> <p><u>Schreiben</u></p> <p>einen Wetterbericht schreiben</p> <p>Fotos mit kurzen touristischen Texten versehen</p> <p><u>Hör(seh-verstehen)</u></p> <p>Informationen über eine Region verstehen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>stimmhaftes/stimmloses s</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Reflexivverben im Präsens</p> <p>die Verben <i>finir, savoir, connaître</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung</p> <p>sich über eine Region und ihre Besonderheiten/Traditionen informieren für eine Region Werbematerial erstellen über Vergangenes/ von Erlebnissen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe:</p> <p>Einen Urlaub in Frankreich organisieren</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung:</p> <p>KA : Hör-/Hörsehverstehen: radio météo , Anruf beim <i>office de tourisme</i></p> <p><u>Schreiben:</u> einen Artikel für die Schülerzeitung schreiben und darin von einem ereignisreichen Aufenthalt in der Region berichten</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik und Wortschatz</p> <p>Differenzierung / (Exzellenz-)Förderung/Zusatzangebote:</p> <p>den Lieblingsort digital vorstellen <i>auto-évaluation/auto-contrôle</i></p> <p>Film <i>Bowling</i> (dt. Titel: Willkommen in der Bretagne)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>MKR 2.1 / 2.2 : Recherche des sorties par internet (S. 135 Nr. 12)</p> <p>MKR 1.2: Urlaub planen mit Eltern in Frankreich (S.140 Nr.15)</p>

<p>berichten und Interessen darstellen</p>	<p>Imperativ von <i>avoir</i> und <i>être</i> indirekte Rede im Präsens <u>Wortschatz</u> Reise, Landschaft, Natur, Wetter, Bildbeschreibung</p>	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 10 (Frz. 3. Fremdsprache)

UV 10.1. Unité 1 : <i>En route pour l'Alsace!</i> (ca. 7 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse dokumentieren unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren 	<p>IKK Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK Gestaltung von Texten und Medien: z.B. E-Mail oder roman photo</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: imparfait und passé composé</p> <p><u>Wortschatz</u> Reisen, Himmelsrichtungen</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> stummes, offenes und geschlossenes e</p> <p><u>Sprachmittlung</u> zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: das Elsass als Region kennen lernen; über ein Programm sprechen; über Gewohnheiten und sich wiederholende Handlungen in der Vergangenheit sprechen; einen Klassenausflug schildern; über den Tagesablauf sprechen</p> <p>Zustände und Handlungen in der Vergangenheit schildern; über den Tagesablauf sprechen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: An einem Schreibwettbewerb teilnehmen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA1 : <u>Hörverstehen</u>: questionnaire à choix multiple (=QCM) zum Verstehen <u>Schreiben</u>: Reisebericht/Reiseblogs zur Klassenfahrt nach Straßburg <u>Verfügen über sprachliche Mittel</u>: Grammatik und Wortschatz (alternativ: Leistungsüberprüfung zu Lektion 2)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperativer Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p> <p>Medienbildung: MKR 4.1 Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital</p>

		<p>gestützt, präsentieren; und MKR 1.2, 2.1, 3.1 verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen (z.B. S.18, Nr. 16)</p>
--	--	--

UV 10.2 Unité 2 : La France en fête ! (ca. 9 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der 	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u></p> <p>Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Plakate, Zeitungsartikel (dt.)</p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>Flyer, Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p>Nasale</p> <p><u>Grammatik</u></p> <p>Bildung und Gebrauch der Adverbien auf -ment Bildung der Adverbien (-amment, -emment, -ément) rien...ne, personne...ne, ne...personne accord des participe passé in Verbindung mit avoir croire</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Feste und Festivals in Deutschland und Frankreich kennen lernen, Vorschläge machen und sich einigen; über ein Festivalsprechen; Ungeduld ausdrücken; jemanden ermuntern; etwas verneinen, etwas ausschließen; Wünsche äußern</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: einen Podcast über ein Festival / einen sehenswerten Ort erstellen(CdA)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Selbstkontrolle, Selbstevaluation, Revisions- und Tandemübungen</p> <p>Medienbildung: MKR 1.2 einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen (z.B. S. 36, Nr. 11)</p> <p>MKR 1.2 Texte oder Medienprodukte in andere vertraute Text- oder Medienformate umwandeln (S. 30, Nr.7)</p>

<p>Gesamtaussage einordnen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien Texte und Medienprodukte vor dem Hintergrund des kommunikativen und kulturellen Kontextes erschließen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen (hier: SMS-Sprache) 	<p><u>Wortschatz</u></p> <p>Musik und Feste, SMS-Sprache</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</p>	
--	--	--

UV 10.3 Unité 3 : Trois mois à Marseille (ca. 8 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten zusammenfassend vortragen sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, 	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2); Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte, Chanson, Bilder</p> <p><u>Zieltexte</u> Annonce, Bericht, email</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> futur simple: Bildung und Gebrauch si-Satz(l) si/quand vivre Inversionsfrage</p> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Planung eines Austauschs, Erfahrungen bei einem Austausch in Marseille, die Stadt Marseille und ihre Einwohner; ein Foto beschreiben und präsentieren; über Zukunftspläne sprechen Bedingungen formulieren; Verständigungsschwierigkeiten überwinden; über ein Lied sprechen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe:</p> <p>Ein Programm für den Austauschpartner entwerfen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA2</p> <p><u>Leseverstehen:</u> Globalverstehen z.B. durch Erkennen von Überschriften/ Schlüsselwörtern; Detailverstehen z.B. durch Zuordnen von Textpassagen zu Bildern <u>Schreiben:</u> Bewerbung für Austauschprogramm <u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik (alternativ: Leistungsüberprüfung zu Lektion 4)</p> <p>Medienbildung:</p> <p>MKR 1.2, 2.1, 3.1 verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation reflektiert und zielgerichtet einsetzen (S.47, Nr. 15)</p>

<p>unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren</p> <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen (hier: français familier) <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche, auch digitale Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen 	<p>Gefühle; le français familier</p> <p><u>SLK</u></p> <p>Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (Online-Wörterbuch)</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p>	
--	--	--

UV 10.4 Unité 4 : Le pays des trois langues (ca. 7 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	<p>IKK</p> <p>erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte; Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2);</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> BD, Landkarte, Interview, Bilder</p> <p><u>Zieltexte</u> Steckbrief, Klassenporträt u.a.</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Laut-Schrift-Zuordnung</p> <p><u>Grammatik</u> Ländernamen Artikel und Präpositionen bei Ländernamen y und en (auch partitiv) être en train de faire qc venir de faire qc Infinitivkonstruktionen avant de/sans/pour</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Die Besonderheiten Belgiens, Belgien und la BD, sein Land mithilfe eines Steckbriefes vorstellen; über Herkunft und Wohnort sprechen; über seinen Tagesablauf sprechen; Fragen stellen, eine Person beschreiben</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Eine Comicfigur vorstellen (CdA)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Auszüge aus einer BD, <i>Auto-évaluation/ Auto-contrôle</i></p> <p>Medienbildung: MKR 1.2, 1.3 Den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren MKR 5.4: Möglichkeiten von Youtube nutzen und reflektieren (z.B. Porträt eines BD-Zeichners)</p>

<p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte und Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln 	<p>Fragen mit qu'est-ce qui usw.</p> <p><u>Wortschatz</u> Aussehen und Charaktereigenschaften, la BD</p> <p><u>Sprachmittlung</u> bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>SLK auch komplexere Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; auch digitale Übungs- und Testaufgaben zum selbstgesteuerten systematischen Sprachtraining einsetzen</p>	
---	--	--

UV 10.5 Unité 5 : Destination Québec (ca. 7 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren 	<p>IKK erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Plakat, Landkarte, Bilder, Lesetexte, Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Mode d’emploi, Flyer etc.</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> conditionnel présent craindre, se plaindre Si-Satz</p> <p><u>Wortschatz</u> Arztbesuch; Natur</p> <p><u>Sprachmittlung</u> bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Die Provinz Québec und ihre Besonderheiten; sprachliche Besonderheiten in Québec; zum Arzt gehen in Frankreich; Urvölker in Québec; eine Landschaft beschreiben; über Wünsche sprechen; Bedingungen und Folgen äußern</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Einen Flyer über Québec erstellen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA3 Hör-/Hörsehverstehen: Global- und Detailverstehen anhand von QCM (Thema: Besonderheiten von Québec oder auch zu einer typischen Aktivität in Québec) <u>Schreiben:</u> Werbetext / Tourismusbüro Quebecs verfassen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Arztbesuch</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik (alternativ: Leistungsüberprüfung in Lektion 6)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: Einsatz kooperative Lernformen, Verwendung binnendifferenzierender Aufgabentypen</p> <p>Medienbildung:</p> <p>MKR 1.2: Unterschiedliche, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen (z.B. Wortschatzübungen und Grammatikübungen mit Apps wie Quizlet)</p>

- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen
Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren

UV 10.6 Unité 6 : Accros aux médias ? (ca. 7 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen, à unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, à in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige und leicht zugängliche implizite Informationen im 	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2);</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Statistiken, Filmplakate, Zeitungsartikel</p> <p><u>Zieltexte</u> Resümee, Filmkritik, Tagebuch</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u></p> <p><u>Grammatik</u> Steigerung der Adjektive und der Vergleich courir Steigerung der Adverbien rire mise en relief</p> <p><u>Wortschatz</u> Presse Film</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Medienverhalten; Presse; Film; Statistiken versprachlichen; über das eigene Medienverhalten sprechen; die semaine de la presse et des médias; die Region PACA; über Filme sprechen; Filme beurteilen</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Eine Filmkritik schreiben(CdA)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: <i>Auto-évaluation/ Auto-contrôle; optional: Strategien zur Fehleranalyse /-vermeidung</i></p> <p>Medienbildung: MKR 5.4: Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen MKR 5.4: Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke</p> <p>MKR4: im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen (optional: Récré 2)</p>

<p>Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen, à unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, à in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen,	<p>Homonyme erkennen</p> <p><u>SLK</u></p> <p>auch komplexere Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>Sprachmittlung</u></p> <p>zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</p>	
---	---	--

UV 10.7 Unité 7 : Le stage de Léa (ca. 8 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zu ihren eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive kritisch Stellung beziehen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen auch non- und paraverbale Signale setzen sich und seine Lebenswelt beschreiben Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten, ihre Mediennutzung sowie ihr Konsumverhalten erklären, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen, <p><u>Schreiben</u></p>	<p>IKK</p> <p>Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2); Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte, Bilder, BD</p> <p><u>Zieltexte</u> Lebenslauf, Blogbeitrag, BD/ roman photo</p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> [i] / [je] / [jɛ]</p> <p><u>Grammatik</u> Imperativ mit einem Pronomen recevoir mourir plus-que-parfait suivre</p> <p><u>Wortschatz</u> Berufe Arbeitswelt Haushalt Bewerbung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Berufswünsche / Berufs- und- und Arbeitswelt, über Interessen und Stärken reden; Berufswünsche beschreiben; Vor- und Nachteile benennen; jemanden auffordern; die eigene Meinung äußern; etwas bewerten</p> <p>Mögliche Lernaufgabe:</p> <p>Einen Fotoroman oder ein Comic erstellen</p> <p>Mögliche Leistungsüberprüfung: KA4 Hör-/Hörsehverstehen: Global- und Detailverstehen anhand von QCM (Thema: Besonderheiten von Québec oder auch zu einer typischen Aktivität in Québec) <u>Schreiben:</u> Werbetext / Tourismusbüro Quebecs verfassen</p> <p><u>Sprachmittlung:</u> Arztbesuch</p> <p><u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> Grammatik (alternativ: Leistungsüberprüfung in Lektion 8)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote: seinen Traumberuf präsentieren; Bewerbungsgespräch: jeu de rôles; auto-évaluation/auto-contrôle</p> <p>Medienbildung: MK 4.1 Medienproduktion und Präsentation (S. 115, Nr. 14)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen • in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	<p><u>Orthografie</u> Das tréma</p> <p><u>Sprachmittlung</u> zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen</p>	
--	--	--

UV 10.8 Unité 8 : Des parcours pas ordinaires (ca. 9 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK</p> <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen interagieren sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen, sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten, ihre Mediennutzung sowie ihr Konsumverhalten erklären, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern, auch non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz (=Verbraucherbildung: VB D, Z1, Z2)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte, Videos</p> <p><u>Zieltexte</u> Porträt, kreative Texte, Videoclip</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u></p> <p><u>Grammatik</u> conditionnel passé si- Satz Relativpronomen dont frequente Formen des subjonctif présent (lexikalisch) Fragepronomen lequel fuir</p> <p><u>Wortschatz</u></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Betrachtung nicht gewöhnlicher Lebenswege; sagen, was einem wichtig ist; jemanden beschreiben Zustimmung und Ablehnung formulieren; über verpasste Gelegenheiten sprechen; neue Technologien; Ökologie; Ratschläge geben; sagen, dass man etwas kann</p> <p>Mögliche Lernaufgabe: Einen Video-Post für das Internet erstellen(CdA)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz-)Förderung/ Zusatzangebote:</p> <p>Medienbildung: 4.1 Medienproduktion und Präsentation MK 4.1 Medienproduktion und Präsentation MKR 1.2 einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen (CdA p. 84)</p>

<p>entnehmen</p> <ul style="list-style-type: none">• Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen• eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen	<p>neue Technologien Freundschaft</p>	
--	---	--